

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
<b>Herausgeber:</b>	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
<b>Band:</b>	37 (1961-1962)
<b>Heft:</b>	21
<b>Rubrik:</b>	Sektionen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

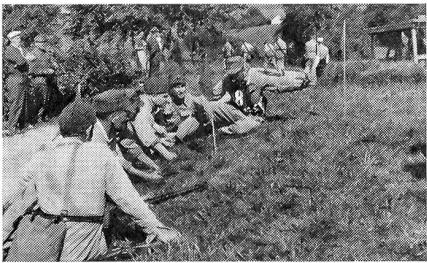
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Gut gefallen und eingeschlagen hat das in der Kategorie Landwehr neu eingeführte Überfallschießen auf 200 m auf eine Scheibe E. Hier erklärt der Patr.-Führer in Deckung das Ziel, und die Patrouilleure bereiten sich zum Sprung auf die Deckung vor...

Matten des Thurgau, hinüber nach Deutschland, über den im Sonnenglanz aufleuchtenden Untersee und hinunter auf Stein am Rhein. Der Wettkampf wurde zu einem unvergänglichen Erlebnis der Heimat und lohnte den Einsatz der Mannschaften in schönster Weise. Die Auszug-Patrouillen hatten mit 320 m Steigung 14,12 km zu bewältigen, während die Männer der Landwehr mit 250 m Steigung 16,2 km zu marschieren hatten. Es war auch ein guter Gedanke der Wettkampfleitung, das Ziel in den Dorfkern von Unterstammheim zu verlegen, wo die prachtvollen Riegelhäuser des Platzes das Empfangskomitee bildeten. Über die geschickt in das Gelände eingelegten Prüfungen haben wir schon in unserer Sondernummer berichtet, und wir bitten die Interessenten, sich dort noch einmal orientieren zu lassen.

Erfreulich war die große Zahl der Gäsfe aus Behörden und Armee, die den Einsatz unserer Wehrmänner unterwegs an verschiedenen Punkten verfolgten. An ihrer Spitze stand der Chef des EMD, Bundespräsident Chaudet, gefolgt vom Ausbildungschef und dem Generalstabschef der Armee, den Oberstkorpskommandanten Frick und Annasohn, und fast allen Heereinheitskommandanten der Armee. Besonders erfreulich war das Erscheinen des Präsidenten der Bundesversammlung, Nationalratspräsident Brin-golf, und des Präsidenten der Ständekammer, Ständeratspräsident Vaterlaus. Die Thurgauer Regierung war durch ihren Militärdirektor, Regierungsrat Dr. Stähelin, und Regierungs- und Ständerat Dr. Müller vertreten.

Anlässlich der militärisch kurzen Rangverkündung, an der der Bundespräsident Gruß, Anerkennung und Dank der Bundesbehörden überbrachte und die Bedeutung des freiwilligen außerdienstlichen Einsatzes für unser Land in heutiger Zeit unterstrich, konnten folgende erste Ränge bekanntgegeben werden:



...um in der reglementarischen Zeit von 10 Sekunden die beiden Patronen pro Mann in den Gegner (die Scheibe E) zu bringen.

**Auszug;** Armeemeister im Mannschaftswettkampf: 1. Oblt. Maurer Fritz, 35, Füs. Kp. I/71; 2. Lt. Schaffner Ernst, Füs. Kp. II/52; 3. Gfr. Zahnd Ernst, Füs. Kp. I/32; 4. Lt. Häfeli Werner, Mot. Gren. Kp. 11; 5. Oblt. Humber Beda, Sch. Füs. Kp. IV/102.

**Landwehr;** Landwehrmeister: 1. Hptm. Forster Alfred, 16, Na.Kp. 55; 2. Oblt. Schwob Hans, 20, Füs. Kp. II/243; 3. Hptm. Scheurer Rudolf, 25, Sch. Füs. Kp. IV/139; 4. Oblt. Meier Eugen, 17, Füs. Kp. I/139; 5. Wm. Tellenbach Herm., 25, Flab. Kp. III/7.

**Gzw.Korps;** Auszug: 1. Kpl. Meili Max, 21, Gzw.Korps III.

**FW-Korps;** Auszug: 1. Fw. Stucki Hans, 17, FW.Kp. 15; Landwehr: 1. Fw. Zwahlen Walter, 12, FW.Kp. 16.

Es ging aber in Frauenfeld nicht um Ränge und Preise, sondern um das Mitmachen und Durchhalten, um durch eine gute Leistung Ehre für die vertretene Einheit einzulegen. Jede Mannschaft, die in diesem fairen, aber zähen und große Anforderungen stellenden Parcours das Ziel erreicht hat, darf heute mit Stolz auf diese Leistung zurückblicken. Jeder Patrouilleur durfte daher als bescheidene Anerkennung und Erinnerung die schöne und neuartige Medaille mit nach Hause nehmen, die mit einem Sujet aus Frauenfeld, dem weißen Kreuz auf rotem Grund und der feldgrauen Patrouille (eine gediegene Emailbrandarbeit) besonders gut gelungen ist.



## Zentralvorstand

Die erste Sitzung des neu gewählten Zentralvorstandes hat über das Wochenende vom 16./17. Juni 1962 in Brienzt stattgefunden. Die seinerzeitige Wahl dieses Tagungsortes war voll und ganz gerechtfertigt, und die Anwesenheit des Zentralvorstandes in diesem heimeligen und gastfreudlichen Berner Oberländer Dorf wird dem Unteroffiziersverein Brienzt für die Zukunft von etwelchem Nutzen sein. Fw. A. Ernst, als derzeitiger Sektionspräsident, wußte denn auch in seiner Begrüßungsansprache die Anwesenheit der höchsten Behörde unseres Verbandes zu würdigen, und man verspürte, daß die Brienzer wirklich von gutem Holz geschnitten sind. Ein Holz, das verlangt, mit dem besten Werkzeug bearbeitet zu werden. Ein Vertreter des Gemeinderates überbrachte den Dank und die Grüße der Ortsgemeinde und wies einmal mehr auf die unermüdliche Schaffenskraft des SUOV hin. Kurz gesagt, alles war an diesen zwei Tagen mit uns, sogar der Wettergott, und so ließ man es sich nicht nehmen, nach getaner Arbeit mit der pustenden Bahn auf das Brienzer Rothorn zu fahren. Für die meisten war es ein einmaliges Erlebnis, und oben angelangt, wurde angesichts des faszinierenden Panoramas der stets notwendigen Kameradschaft gehuldigt. Wir danken auch an dieser Stelle den Kameraden von Brienzt für den angenehmen Aufenthalt an den bergumrahmten Gestaden des Brienzersees.

## Die Geschäfte

In seiner Begrüßungsansprache heißt der Zentralpräsident ganz besonders die neuen Mitglieder, Adj.Uof. König, Fw. Eberhard und Wm. Diggelmann herzlich willkommen. Er dankt aber auch zugleich den abtretenden Kameraden, Adj.Uof

Brettscher, Fw. Specht und Wm. Herzog für ihre langjährige und wertvolle Mitarbeit und gratuliert Kamerad Rondi für die verdiente Beförderung zum Wm. – Das Protokoll der letzten Sitzung wird diskussionslos genehmigt. – Verschiedene den Kantonalverbänden und Sektionen zugestellte Zirkulare werden zu Kenntnis genommen. – Berichte von Delegationen zur 75-Jahr-Feier des UOV Schaffhausen sowie zum französischen Unteroffiziersverband werden angehört. An der Generalversammlung des Verbandes schweizerischer Sektionschefs, an der Tagung des Bundes für Zivilschutz sowie an einer Sitzung für die Landesausstellung 1964 wird der ZV gebührend vertreten sein. – Der bisherige Zentralpräsident übergibt mit Worten des Dankes und der Aufmunterung sein während vier Jahren betreutes Amt seinem Nachfolger und bittet, in unseren Bestrebungen nicht nachzulassen. Wm. Kindhauser dankt für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und bittet alle seine Mitarbeiter um ihr Verständnis bei der zukünftigen Verwirklichung aller Probleme unseres Verbandes. – Die Zuteilung der Tätigkeitsgebiete innerhalb des ZV findet rasch und mit allgemeiner Zufriedenheit ihre Erledigung. – Die Technische Kommission mit ihrem bisherigen Präsidenten wird zum Teil ergänzt und bestätigt. Die Presse- und Propagandakommission mit Adj.Uof. Stamm als neuem Präsidenten erfährt nominell einige Änderungen und wird in die bevorstehende Tätigkeit eingesetzt. – Die Mitgliederbewegung unseres Verbandes ist nach wie vor positiv, und man hofft, daß es gelingt, den Mitgliederbestand in den nächsten Jahren wesentlich zu erhöhen. Die PPK wird zu gegebener Zeit die entsprechenden Vorschläge ausarbeiten und erwartet die Mitarbeit aller Kantonalvorstände und Sektionen. – Mit Befremden wird zur Kenntnis genommen, daß einige Sektionen ihre Pflicht in administrativer Hinsicht total vernachlässigen. Die zuständigen ZV-Mitglieder werden beauftragt, diese Sektionen mit Nachdruck an ihre Existenz zu erinnern und ihnen an die Hand zu geben.

-sta-

\*

In **Uzwil** ist in seinem 77. Altersjahr **Wm. Friedrich Huber, Ehrenmitglied des SUOV**, gestorben. Wm. Huber hatte von 1923 bis 1925 dem Zentralvorstand angehört und sich im besonderen um die Sanierung des «Schweizer Soldat» und dessen Fortbestand entscheidende Verdienste erworben. Die Delegiertenversammlung des Jahres 1926 hat ihm die Ehrenmitgliedschaft des SUOV verliehen. Kamerad Huber ist am 23. Juni bestattet worden. Die Zentralfahne und eine Reihe von Kameraden haben ihm die letzte Ehre erwiesen.



## Sektionen

### UOV Genf

Von unserem Kameraden Wm. Heiri Hächler, Genf, erhielten wir Mitteilung von einer überaus interessanten Felddienstübung der unter der Leitung von Wm. Simon Cazzaniga stehenden Sektion. In Zusammenarbeit mit der dortigen Fallschirmgruppe wurde der richtige Einsatz von «Fallschirmjägern» organisiert und durchgeführt. Wir beglückwünschen

schen unsere Kameraden aus Genf zu dieser Idee und zu ihrer realistischen Phantasie. Ihr Beispiel beweist, daß die Sektionen des SUOV sich stets bemühen, die außerdienstliche Weiterbildung ihrer Mitglieder zu vervollkommen – manchmal auch mit ungewöhnlichen Mitteln! Zur Nachahmung bestens empfohlen!

## Literatur

Harald Müller-Roland

### ... die Freiheit zu verteidigen ...

Großformat, kart. 80 Seiten, DM 16.80  
Athenäum-Verlag, Frankfurt am Main.

Prachtvoller Bildband mit hervorragenden Photos über die Streitkräfte der Natoländer. Ausgezeichnete Übersicht in Zahlen und Textangaben über die einzelnen Nationen und deren bewaffnete Kräfte. Instruktive, leicht verständliche Einführung in die Geschichte, in das Wesen und über die Aufgabe der NATO. Das Buch ist sehr zu empfehlen, und es ist zu wünschen, daß es auch bei uns viele Leser finden wird. -e-

\*

Jon Kimche

### General Guisans Zweifrontenkrieg

232 Seiten, 22 Abbildungen, Leinen.  
Ullstein Berlin und AZED Basel. 14.75.

Schon der seinerzeit in der «Weltwoche» erfolgte Vorabdruck hat in unserem Land zu einigen Diskussionen geführt. Das Erscheinen des nun ins Deutsche übersetzten Werkes wird diese Diskussion nochmals aufleben lassen, gewiß nicht zum Schaden der historischen Tatsachen. Möglich, daß sich darin einige geschichtliche Ungenauigkeiten befinden, daß die eine oder andere Person vielleicht zu sehr profiliert ist, aber das hindert uns nicht, Kimches Arbeit als wertvoll zu bezeichnen. Wertvoll deshalb, weil sie in populärer Form die überragende Gestalt unseres General Guisan nochmals aufleuchten läßt. -e-

\*

### «Die Schlacht um England»

Der durch seine militärische Literatur bekannte J. F. Lehmanns Verlag in München legt heute als Neuerscheinung das ins Deutsche übersetzte Buch von Edward Bishop «Die Schlacht um England» vor, das auf Grund der kriegswissenschaftlichen Dokumente, der täglichen Kampfberichte, der Tagebuchaufzeichnungen der Piloten beider Seiten und der Augenzeugenberichte englischer und deutscher Überlebender, der Interviews des Verfassers mit maßgebenden Persönlichkeiten der Royal Air Force und der deutschen Luftwaffe geschrieben wurde.

Im Sommer des Jahres 1940 begann jenes dramatische Duell zwischen der deutschen Luftwaffe und der Royal Air Force, das sich zur Schlacht um England steigerte. Trotz des vergangenen Zeitraumes von über zwei Dezennien ist es auch für uns am Kriegsgeschehen unbeteiligte Schweizer Bürger dennoch interessant, wie sich dieser Schicksalskampf aus britischer Sicht darstellte. Der Verfasser gibt sich große Mühe objektiv zu urteilen und auch dem Gegner Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Der Autor

urteilt hart und unverhohlen über Versäumnisse und Unzulänglichkeiten der Engländer, betrachtet den technischen Stand der Flugzeuge beider Gegner, schildert die aus den Erfahrungen abgeleiteten Maßnahmen und vor allem die besonders dramatischen Abschnitte im Luftgeschehen über England. – Daß diese in der Weltgeschichte erstmals ausgetragene Luftschlacht zwischen ein paar tausend Männern zweier Nationen, die offiziell am 10. Juli 1940 begann und am 31. Oktober 1940 endete, entgegen den Erwartungen der gesamten Welt keine Niederlage für die Briten bedeutete, schildert der Verfasser durch die Begründung, daß neben einer Anzahl taktischer Fehlrechnungen vor allem Hitler allzu große Hoffnungen auf einen Verhandlungsfrieden mit England setzte. Der deutschen Führung war es unbegreiflich, daß England auf ihre wiederholten Friedensvorschläge nicht einging, zumal sich ja die Briten im Juni 1940 bei Dünkirchen eine gewaltige Schlappe geholt hatten, und man allgemein einer machtvollen Invasion der Deutschen auf der englischen Mutterinsel entgegensehnte. Allein Churchills unbeugsamer Wille zum äußersten Widerstand, gemeinsam mit den hervorragenden organisatorischen Fähigkeiten von Lord Beaverbrook, verdankte England die Mobilisierung seiner militärischen und seelischen Kräfte zum Kampf auf Leben und Tod. Die Schilderung eines heldenhaften Einsatzes und die Ritterlichkeit des Kampfes zwischen den feindlichen Geschwadern wird vom Verfasser eindrucksvoll dargestellt.

Die Schlacht um England ist sowohl für Deutschland als auch für Großbritannien das entscheidendste Ereignis des Zweiten Weltkrieges gewesen. H. H.

\*

Jean Lartéguy

### Die Zenturionen

Verlag der Europäischen Bücherei H. M. Hieronimi, Bonn. 576 S., Leinen DM 24.80

Ein alarmierendes Buch, das ein französischer Frontoffizier mit seinem Herzblut geschrieben hat, aus seiner Sorge um die Erhaltung unserer Freiheit und aus seiner Empörung gegen eine Gesellschaft, die, dem Luxus und dem Individualismus verfallen, sich selbst aufgibt und in Auflösung begriffen ist. Mit diesem Buch schrieb Jean Lartéguy das Epos der Paras, der Fallschirmjäger von Dien Bien Phu und Algerien, der Zenturionen Frankreichs und der besten Soldaten unserer Zeit. Der Autor selbst bezeichnet sein Werk als Roman. Doch es ist weit mehr als dies. Es ist ein mahnendes, warnendes und anklagendes Bild unserer Zeit und unserer Gesellschaft, wahr aufrüttelnd und kontrastreich.

Dien Bien Phu wird im Fernen Osten zum französischen Stalingrad. Von der freien Welt verlassen und aufgegeben, fallen im Kampf gegen den Bolschewismus Legionäre und Paras, doch das Leben in Paris geht seinen gewohnten Gang, noch ist man weit vom Schuß; da schleppen sich die Überlebenden der Festung durch den Dschungel einem unbekannten Schicksal entgegen; wer schwach und krank ist, bleibt liegen, verreckt, und sein Leichnam verludert am Rande des Pfades, während in der Heimat man sich in der Metropole und in der Provinz amüsiert; da vegetieren die Letzten von Dien Bien Phu in den Gefangenengelagern der Vietmin, während

## Erstklassige Passphotos

**Pleyer - PHOTO**

Zürich Bahnhofstrasse 104

man in Frankreich sein Leben genießt, gesellschaftlichen Normen oder dem Eros frönt. Und als diese Paras aus der Gefangenschaft nach Hause kommen, sind sie andere geworden, Störende und Unbequeme, outsider der Society.

Wie uns Jean Lartéguy den Unterschied zwischen den Wertwelten einer parasitären Bourgeoisie und ihren Soldaten – ihren Verteidigern – schildert, wirkt beklemmend. Der trennende und abstoßende Unterschied dieser Wertwelten ist es, der die Indochina-Heimkehrer in der Heimat zu Heimatlosen macht und zur Armee zurücktreibt.

In Algerien läßt der Chronist der Paras sein Epos zu Ende gehen. Dort regiert der Krieg, dessen Gesetze und Führung nicht in Saint-Cyr gelehrt wurden, für dessen Strategie und Taktik es dieses des Eisernen und des Bambusvorhangs weder Lehrbücher noch Vorschriften gibt, der «schmutzige Krieg». Allein schon die Darstellung des schmutzigen Krieges, in denen die Paras zu Gestapomethoden greifen und vor sich selbst ihr Gesicht als Soldaten verlieren, macht die Zenturionen lesenswert.

Daß das Epos der Paras noch nicht zu Ende ist, läßt Lartéguy am Schluß des Buches warnend anklingen: «Rom soll sich vor dem Zorn der Legionen hüten!» Das harte Wort, das der Autor an einer Stelle über die Schweiz fällt, werden ihm die eidgenössischen Soldaten zu verzeihen wissen. Karl von Schoenau

## Termine

### Juli

24.-27. Nijmegen (Holland):  
Viertagemarsch

### August

25./26. Root (LU):  
5. Habsburger-Patrouillenlauf des  
UOV Amt Habsburg

### September

1./2. Zürich:  
Schweizer Meisterschaften im  
Sommer-Mehrkampf  
23. Reinach (AG):  
Reinacher Militärwettmarsch  
29./30. Amriswil:  
Nachtpatrouillenlauf des  
Thurg. KUOV  
30. Uzwil:  
Patr.Lauf des KUOV  
St.Gallen-Appenzell

### Oktober:

6./7. Glarus:  
Kant. Unteroffizierstage  
14. Altdorf:  
18. Altdorfer Militärwettmarsch  
28. Wil (SG):  
6. Wiler OL des UOV Wil